



Silberschmieden

Das Schmieden von Silber ist ein wunder schönes, uraltes Handwerk. Leider gibt es nur noch wenige Möglichkeiten, die erforderlichen Techniken dafür erlernen zu können. Zum Fertigen von Silberschmiedearbeiten sind ausführliche Anleitungen und eine umfangreiche Ausstattung an Werkzeugen notwendig, so braucht es unter anderem zahlreiche verschiedene Hämmer und Eisen.

Seit vielen Jahre bietet die Design Werkstatt Silberschmiede Sommerkurse an, in denen Interessierte verschiedene klassische Silberschmiedetechniken erlernen oder vertiefen können. Dazu gehören Auf- und Einziehen von Silber, Austiefen, Prellen, Absetzen, Dehnen und Planieren. In erster Linie entstehen während der Silberschmiedeworkshops Gefässe aber auch Besteck, Arm- und Halsschmuck sowie Skulpturen.



Werkstattshaus im Mähring



Austiefen

Das Austiefen

Als Unterlage für das Austiefen eignen sich (Leder-) Sandkissen oder eine entsprechend geformte Anke aus Holz oder Metall. Eine kreisrunde Scheibe aus einem 0,8 bis 1 Millimeter dicken Silberblech wird zugeschnitten, die Kante feilt, entgratet und vom Zentrum her mit einem Kugelhammer spiral-förmig zum Rand hin kreisend bearbeitet.

Das Aufziehen

Bei dieser Technik wird im ersten Arbeitsgang die Scheibe über einem Sattelholz vom Zentrum her strahlenförmig nach aussen mit dem Sickenhammer in Falten gelegt. Nach dem Ausglühen werden diese Falten quer zu ihrer Richtung wieder eingeebnet. Dabei verengt sich der Durchmesser, die Form wird aufgezogen, sie wächst hoch. Dieses abwechselnde Falten schlagen und Glatthämmern wiederholt sich so lange, bis das gewünschte Gefässprofil erreicht ist. In regelmässigen Abständen wird das Werkstück ausgeglüht, wobei die Innenseite jeweils nach unten gelegt wird. Der Rand wird stärker eingezogen, der Boden ausgebeult, danach wird das Werkstück durch das Planieren geglättet. Das Aussenprofil des Bechers kann mit einer Schablone nachgeprüft werden.



Einziehen des Bechers

Wenn der Durchmesser des oberen Randes des Bechers wieder verkleinert werden soll, wird der einzuziehende Bereich markiert und mit dem Finnhammer auf einem Aufziehholz oder -eisen bearbeitet, wo bei die Aufprallstelle des Hammers immer hohl liegt. Soll der untere Bereich des Gefäßes stärker ausgeweitet werden, wird zur Dehnung ein Prellisen eingesetzt.



Durch Planieren wird das Werkstück geglättet.



Hammerspuren können als Oberflächenstruktur belassen oder weggefeilt und geschliffen werden.

Silberschmieden Kursleitung

Die Silberschmiedin **Brigitte Breusch Veitinger** wohnt und arbeitet im alten Zollhaus in Mähring, nahe an der Grenze zu Tschechien, reizvoll eingebettet in die waldreiche Mittelgebirgslandschaft des Oberpfälzer Waldes. Sie stellt Ihre Werkstätten und Ihre Erfahrung als Leiterin des Silberschmiedekurses zur Verfügung.



Diese unterschiedlichen Becher entstanden während des Kurses.



Abdruck aus **GOLD'OR**

DESIGN WERKSTATT
Felix Urs Stüssi
E-Mail: info@stuessi.de
Internet: www.stuessi.de

Zeitschrift für Schmuck

Oktober bis Mitte Juli
Zasiusstrasse 106A
D- 79102 Freiburg
Tel.: + 49 0761-706 713

www.goldor.ch

Brigitte Breusch-Veitinger
Zollstraße 109, 95695 Mähring
Tel.: 09639 919066
Mail: brigitte.veitinger@gmx.de